

# Reichspogromnacht

(Leichte Überarbeitung eines Unterrichtsentwurfes von Referendar Paccione)

## Der Begriff

Die verharmlosende Bezeichnung „**Reichskristallnacht**“, deren Herkunft nicht definitiv geklärt ist, bildete und erhielt sich für den reichsweiten Pogrom (gewalttätige Aktion gegen Menschen, die einer Minderheit angehören) gegen die Juden im Deutschen Reich, der am 9./10. November 1938 stattfand. "Kristallnacht" bezieht sich auf die überall verstreuten Glasscherben vor den zerstörten Wohnungen, Läden und Büros, Synagogen und öffentlichen jüdischen Einrichtungen. Er suggeriert auch, dass die jüdische Bevölkerung ihren Besitz auf Grund eines Diebstahls am deutschen Volk erworben hat.

Der Begriff „**Reichspogromnacht**“ (oder auch „Pogromnacht“ bzw. „Novemberpogrom“) hat sich erst in jüngster Zeit verbreitet und im geschichtlichen und allgemeinen Sprachgebrauch durchgesetzt, um das belastete Wort "Reichskristallnacht" zu ersetzen.

## Freigabe des Pogroms

Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 wird der Jahrestag des Hitler/Ludendorff-Putsches regelmäßig feierlich begangen. An diesem Gedenktag gedachten die Nationalsozialisten der sog. „Märtyrer des 9. November“, der „Blutzeugen der Bewegung“. Zur Zeremonie gehörten z. B. eine Rede Hitlers vor den „alten Kämpfern“ im Bürgerbräukeller und der Marsch führender Nationalsozialisten zur Feldherrnhalle. Das Pogrom wurde am Abend des alljährlichen Treffens der NSDAP-Führerschaft anlässlich des gescheiterten Hitler-Putsches am 9. November 1923 nach Zustimmung Hitlers von Propagandaminister Josef Goebbels durch eine Hetzrede ausgelöst. Dabei nutzte er die politische Stimmung, die auf Grund des Attentats auf den Legationsrat der dt. Botschaft, Ernst von Rath, durch den 17-jährigen polnischen Juden Herschel Grynszpan geschürt worden war. Goebbels verwies auf die bereits stattgefundenen Pogrome in Kurhessen und Magdeburg-Anhalt und machte die Bemerkung, dass die Partei antijüdische Aktionen zwar nicht organisieren, aber auch nicht behindern werde. Anschließend gaben die SA-Führer von München aus telefonisch entsprechende Befehle an ihre Stäbe und Mannschaften durch.

## **NS-Archiv: Reinhard Heydrich, Chef der Sicherheitspolizei, in seinem Fernschreiben an die Staatspolizeistellen:**

- Es dürfen nur solche Maßnahmen getroffen werden, die keine Gefährdung deutschen Lebens oder Eigentums mit sich bringen (z.B. Synagogenbrände nur, wenn keine Brandgefahr für die Umgebung ist).
- Geschäfte und Wohnungen von Juden dürfen nur zerstört, nicht geplündert werden. Die Polizei ist angewiesen, die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen und Plünderer festzunehmen.
- In Geschäftsstraßen ist besonders darauf zu achten, dass nicht jüdische Geschäfte unbedingt gegen Schäden gesichert werden.

### **Fakten**

Das Geschehen während der Reichspogromnacht wird gemeinhin als eines der am besten dokumentierten Ereignisse der nationalsozialistischen Zeit bezeichnet. Nach anfänglichen Diskussionen und Kontroversen gelten für die Geschichtswissenschaft inzwischen folgende Tatsachen als unabweisbar:

- In Geschäftsstraßen ist besonders darauf zu achten, dass nicht jüdische Geschäfte unbedingt gegen Schäden gesichert werden.
- Die Aktionen des 9. und 10. November 1938 waren von oben zentral angeordnet.
- Sie waren nicht längerfristig geplant oder vorbereitet, sondern kurzfristig nach dem Bekanntwerden des Attentats von Paris initiiert worden.
- Sie wurden in erster Linie von Parteistellen der NSDAP und Einheiten der SA sowie Behörden insbesondere der Polizei und Feuerwehr durchgeführt.
- Nach ihrer Ingangsetzung nahmen auch nicht organisierte Menschen in fast allen Städten in nicht unerheblichem Maß an den Ausschreitungen teil; dies gilt insbesondere für die Plünderung jüdischer Geschäfte und Wohnhäuser, aber auch für tätliche Angriffe und körperliche Misshandlungen.

### **Reichspogromnacht als "brutale geschichtliche Zäsur"**

Der Novemberpogrom fällt in eine historische Konstellation, in der die "Judenpolitik" des nationalsozialistischen Regimes an einem Wendepunkt angelangt war. Er markiert End- und Anfangspunkt einer Entwicklung. Die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 steht für den Antisemitismus in Deutschland und den Wandel hin zu einer Entwicklung, die in einer "Endlösung der Judenfrage" im Sinne der Ermordung der europäischen Juden im deutschen Machtbereich mündete.

Aus: <https://www.lpb-bw.de/reichspogromnacht.html> (Letzter Zugriff: 26. November 2019)

## Kristallnacht Songtext (Niedeckens BAP)

[https://www.youtube.com/watch?v=VNpD\\_WDRBoc](https://www.youtube.com/watch?v=VNpD_WDRBoc)

Es kommt vor, daß ich meine, daß etwas klirrt,  
Daß sich irgendetwas in mich verirrt.  
Ein Geräusch, nicht einmal laut,  
Manchmal klirrt es vertraut,  
Selten so, daß man es direkt durchschaut.

Man wird wach, reibt die Augen und sieht  
In einem Bild zwischen Brueghel und Bosch,  
Keinen Menschen, der um Sirenen etwas gibt,  
Weil Entwarnung nur halb soviel kostet.  
Es riecht nach Kristallnacht.

In der Ruhe vor dem Sturm, was ist das?  
Ganz klammheimlich verlässt wer die Stadt.  
Honoratioren inkognito hasten vorbei,  
Offiziell sind die nicht gerne dabei,  
Wenn die Volksseele – allzeit bereit  
Richtung Siedepunkt wütet und schreit:  
"Heil – Halali" und grenzenlos geil nach Vergeltung brüllt,  
Zitternd vor Neid  
In der Kristallnacht.

Doch die alles, was anders ist, stört,  
Die mit dem Strom schwimmen, wie es sich gehört,  
Für die Schwule Verbrecher sind,  
Ausländer Aussatz sind,  
Brauchen wer, der sie verführt.

Und dann rettet keine Kavallerie,  
Kein Zorro kümmert sich darum.  
Der pisst höchsten ein "Z" in den Schnee  
Und fällt lallend vor Lässigkeit um:  
"Na und? – Kristallnacht!"

In der Kirche mit der Franz Kafka-Uhr, ohne Zeiger,  
Mit Strichen darauf nur, liest ein Blinder einem Tauben Struwelpeter vor  
Hinter dreifach verriegelter Tür.  
Und der Wächter mit dem Schlüsselbund hält sich im Ernst für so etwas wie ein Genie,  
Weil er Auswege pulverisiert und verkauft gegen Klaustrophobie  
In der Kristallnacht.

Währenddessen, am Marktplatz vielleicht,  
Unmaskiert, heute mit einem wahren Gesicht,  
Sammelt Steine, schleift das Messer,  
Auf die, die schon verpetzt,  
Probt der Lynch-Mob für das jüngste Gericht.  
Und zum Laden nur flüchtig vertäut – die Galeeren stehen längst unter Dampf  
Wird im Hafen auf Sklaven gewartet, auf den Schrott aus dem ungleichen Kampf  
Aus der Kristallnacht.

Da, wo Darwin für alles herhält,  
Ob man Menschen vertreibt oder quält,  
Da, wo hinter Macht Geld ist,  
Wo stark sein die Welt ist,  
Von Kuschen und Strammstehen entstellt.  
Wo man Hymnen auf dem Kamm sogar bläst,  
In barbarischer Gier nach Profit, "Hosianna" und "Kreuzigt ihn!" ruft,  
Wenn man irgendeinen Vorteil darin sieht,  
Ist täglich Kristallnacht